

Staatliche Deputation für Kultur			
19. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015-2019			
Protokoll der Sitzung am 25.10.2016			
Sitzungstag: Dienstag	Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr	Sitzungsende: 14:50 Uhr	Sitzungsort: Saal, Konsul-Hackfeld-Haus

Teilnehmer/innen siehe anliegende Anwesenheitsliste.

Tagesordnung:

TOP 1:	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2:	Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung	
TOP 3:	Sitzungstermine 2017*)	Vorlage 47
TOP 4:	Aussprache zur Berichtsbitte zur kulturellen Teilhabe von Flüchtlingen	
TOP 5:	Verschiedenes	

Die Vorsitzende der staatlichen Deputation für Kultur, Frau Strunge, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Deputation für Kultur stimmt der Tagesordnung zu.

TOP 2: Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung

Die Deputation für Kultur nimmt das Protokoll der Sitzung vom 30.08.2016 zur Kenntnis.

TOP 3: Sitzungstermine 2017*)

Die Deputation (staatlich) für Kultur nimmt die vorgesehenen Sitzungstermine zur Kenntnis.

TOP 4: Aussprache zur Berichtsbitte zur kulturellen Teilhabe von Flüchtlingen

Frau Strunge erinnert an die getroffene Verabredung in der letzten Sitzung am 30.08.2016, die Aussprache auf die heutige Sitzung zu verlegen, und eröffnet die Redeliste.

Frau Dr. Kroh möchte wissen, wie der aktuelle Stand hinsichtlich des im Bericht erwähnten Merkzettels für Geflüchtete ist.

Frau Herbrig antwortet, dass der monatlich erscheinende Merkzettel für Geflüchtete im Internet zur Verfügung steht. Voraussichtlich wird noch im Laufe der 43. Kalenderwoche von der Senatorin für Soziales die Förderung der schriftlichen Vervielfältigung des Merk-

zettels beschlossen. Die Kulturbehörde hat bereits Kontakt zu den Kultureinrichtungen aufgenommen, die sich erstmalig für Dezember 2016 auf dem Merkzettel eintragen lassen können. Dieser wird dann in schriftlicher Form über die Volkshochschule Bremen und die Stadtbibliothek Bremen verteilt werden.

Frau Dr. Kroh bedankt sich für den ausführlichen und gut recherchierten Bericht. Sie regt an, dass der vorgestellte Newsletter nicht nur an die Dozenten der Volkshochschule, sondern auch an Lehrkräfte, die in den Unterkünften tätig sind, sowie an Lehrkräfte der Vorschulen, die über Stadtteilschulen beschäftigt sind, weitergeleitet wird. Des Weiteren ist der Wunsch der Fraktion (Grüne), dass der Newsletter aufzeigt, welche Angebote kostenlos besucht werden können, wo bei kostenpflichtigen Angeboten entsprechende Gelder seitens der Lehrkräfte und der Betreuer beantragt werden können und welche Angebote für Geflüchtete besonders geeignet sind.

Frau Herbrig sagt zu, die Vorschläge an das Familiennetz Bremen weiterzuleiten, merkt aber an, dass das Familiennetz Bremen ein privater Träger ist, welcher selber darüber entscheidet, was im Newsletter erscheint. Kostenlose Angebote werden bevorzugt in den Newsletter aufgenommen.

Herr Bolayela bedankt sich für den Bericht, weist jedoch darauf hin, dass er sich erhofft hat, dass der Bericht auch Migrantinnen und Migranten miteinbezieht. Er schlägt vor, dass in diesem Zusammenhang der Blick verstärkt auch auf Stadtteile mit hohem Migrationsanteil gerichtet werden sollte, insbesondere darauf, welche Angebote in den jeweiligen Stadtteilen zur besseren Teilnahme am kulturellen Leben beitragen.

Frau Herbrig antwortet, dass die Berichtsbite explizit auf Flüchtlinge gerichtet war, aber im Bereich der interkulturellen Kulturarbeit auch andere Zielgruppen wie Migrantinnen und Migranten miteinbezogen werden. Im Hinblick auf die Migrantinnen und Migranten wird aktuell verstärkt die Vernetzung zwischen den einzelnen Migrantenorganisationen, aber auch zwischen den Kultureinrichtungen und den Migrantenorganisationen gefördert. Frau Herbrig merkt an, dass es zwar bereits ein großes Angebot in den verschiedenen Kultureinrichtungen im Bereich der interkulturellen Kulturarbeit gibt, aber das Optimierungspotenzial noch nicht ausgeschöpft ist.

Frau Staatsrätin Emigholz schlägt vor, der Deputation für Kultur in 2017 einen Bericht mit einer Übersicht aller Angebote im Bereich der interkulturellen Kulturarbeit vorzulegen.

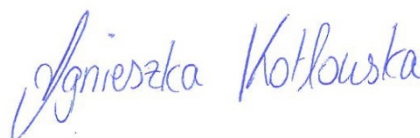
Frau Strunge bedankt sich im Namen der Deputation für Kultur bei Frau Herbrig für die Ausführungen zum Bericht.

TOP 5: Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Frau Strunge beendet damit die Sitzung der staatlichen Deputation für Kultur.



Sprecherin



Protokollführerin